

die Casematen flüchteten und die Geißeln in Ketten und Banden legten. — Am 27ten wurden folgende Artikel in die Stadt geschickt und den Genfern 3 Tage Bedenkzeit gestattet. 1.) Die Loslassung der gefangenen Geißel. 2.) Die Wiedereinsetzung des alten Rathes. 3.) Die Niederlegung der Waffen. 4.) Die Aufnehmung einer Schweizerischen Besatzung. Morgen früh um 5 Uhr wird ein Trompeter ihre Erklärung abhohlen. Als an verwichenen Sonntag die Truppen näher zur Stadt rückten, ließen die Repräsentanten Generalmarsch schlagen, und zogen dann Hottenweiss zu densjenigen, die nicht auf den Paradeplatz kamen, um sie zu entwaffnen, sie fanden auch nirgends Widerstand, als der Prof. von Saussüre, welcher mit 100 bewaffneten Leuten sich in sein Haus einschloß, welches wie ein Fort gebaut ist; er warnte die Repräsentanten näher zu kommen, und bis jetzt ist er unbedrungen. Genf wird sich eine 2 Stunde halten können, doch soll ihr verzweifelter Plan seyn, sich zuerst hierseits der Rhone männlich zu wahren, dann über dieselbe zu gehn, St. Gerbair seinem Schicksal zu überlassen und jenseits des Flusses zu streiten, wenn auch hier der Feind siegt, die Waag, welche bereits unterminirt ist, indie Luft zu sprengen und sodann die Stadt anzuspicken.

Aus den Niederlanden, den 25. Jun.

Spanien fühlet schon die Unabhängigkeit der Nordamerikaner, deren Verkehr mit seinen Südlichen Kolonisten so stark ist, daß fast alle Pfaster, die sonst zu Radix, Ferrol &c. eingegangen, jetzt nach Philadelphia wandern; und so werden sie auch das Europäische Geld nach und nach verschlingen. Europa hat sie zu entfesseln gesucht; möchte es nicht dafür geleistet werden!

Haag, vom 28. Junij

Ueber die Reise des französischen Gesandten nach dem Texel, wo er unsere Flotte in Augenschein genommen, wird hier viel gesprochen. Er hat deswegen angestellt, um sich von dem wahren Zustand der Flotte und der

Ursache zu unterrichten, warum selbige noch nicht ausgelaufen ist.

A n e k d o t.

Ein Genfer, welcher auf der Reise nach Berlin ist, wo er sich in den Schutz des Königs begeben will, erhält so eben Nachricht, daß die vereinigte Truppen vor den Mauern von Genf stünden und die Auslieferung von 12 Rädelshörnern begehrt, da dieses aber von den Belagerten nicht zugestanden werden wolle, seye ihnen noch 24 Stunde Bedenkzeit gegeben.

Die Aussicht zum Frieden wird nach den neuesten Nachrichten sehr zweifelhaft.

Kürzlich ist ein Freyh. v. Gemmingischer Amtsvorsteher zu Buttenhausen in Schwaben, Namens Griesinger, mit einer beträchtlichen Summe Herrschaftl. Gelder mit Zurücklassung seines einzigen Kindes entwichen.

Inländische Nachrichten.

Amte Schotten, den 20ten Junij.

Deren im Jahr 1781 geschehenen Verbesserungen in diesem Amte sind etwa folgende:

Schotten, in dem Stadtwald sind 30 Morgen von der offenen Waldung in Hege gelegt, 400 fl. gemeine Schulden abbezahlt und ein Pächter in der Moispach zur Wiese angelegt worden; zugleich hat man einen Anfang mit der freylich sehr nöthigen Verbesserung der Strassen gemacht, wovon man bisher durch die beym Chaussee-Bau zu Grünberg zu leistende Arbeit abgehalten wurde.

Keinrod. Die angepflanzte 90 Zweifchen- und 50 Weidenstämme sind durch die Hitze größtentheils verdorben worden, 381 fl. gemeine Schulden hat man abgelegt. Der Futterbau hat sich sehr vermehrt. Das Gipsen fängt bey Frucht- und Futterbau in Gebrauch zu kommen und findet man es insonders bey letzteren sehr gut.

Beckenrod. Einen Weidplatz von etwa 60 Ruthen hat man zu einem Baumgarten mit 120 Zweifchenbäumen angepflanzt und für das Gras 1 fl. 36 kr. erlöst. Dieser Ort ist Schulden frey.